

Grundsatzbeschluss	Geschäftsbereich	Schutz und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 304 - Feuerwehr
	Bearbeiter/in	Axel Friess
	Telefon (0202)	494 340
	Fax (0202)	494 344
	E-Mail	Axel.Friess@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.03.2002
	Drucks.-Nr.:	VO/0109/02 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
06.03.2002	Ausschuss Schutz und Ordnung	Entscheidung
Neubau einer Fahrzeughalle und Anbau an das bestehende Sozialgebäude der Freiwilligen Feuerwehr Walbrecken, Spieckern 39		

Beschlussvorschlag

Dem Neubau und dem Anbau an das bestehende Sozialgebäude der Freiwilligen Feuerwehr Walbrecken zu Kosten von rund 156.000 € wird vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes zugestimmt.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Hackländer

Begründung

Die bestehende Fahrzeughalle der FF Walbrecken aus dem Baujahr 1950 ist Stellplatz für ein Löschgruppenfahrzeug LF 8/12. Das Fahrzeug ist das Einsatzfahrzeug der v. g. Freiwilligen Feuerwehr Walbrecken mit einem Personalbestand von 18 aktiven und 8 Jugendfeuerwehrleuten (von 19 der gemeinsamen Jugendgruppe Frielinghausen, Herbringhausen, Walbrecken). Gemeinsam mit der FF Frielinghausen stellt die Freiwillige Feuerwehr Walbrecken den einsatztaktischen Löschzug Walbrecken / Frielinghausen.

Der Ausrückebereich der FF Walbrecken ist geprägt durch ländliche Wohnbebauung, Landwirtschaft und Waldgebiete und beinhaltet den Bereich Walbrecken und Frielinghausen. Zusätzlich zu den Aufgaben Brand- und Hilfeleistung nimmt die FF Walbrecken in dem

Bereich Beyenburg, Herbringhausen, Walbrecken und Frielinghausen seit Mai 1994 die Aufgaben „Ersthelfer vor Ort“, („First Response“) wahr. Im medizinischen Notfall wird die Ersthelfergruppe der FF Walbrecken mit ihrem Fahrzeug alarmiert und stehen als qualifizierte Ersthelfer der Freiwilligen Feuerwehr bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zur Notfallversorgung zur Verfügung. Die FF Walbrecken ist somit unverzichtbarer Bestandteil im Bereich Brandschutz, Hilfeleistung und Notfallversorgung im v. g. Bereich.

Die bestehende Fahrzeughalle entspricht in ihren Abmessungen nicht den DIN- und UV-Vorschriften. Eine Begehung mit der Feuerwehrunfallkasse 1998 wies ausdrücklich auf die damit verbundenen erhöhten Unfallgefahren hin. Durch diese beengte Unterbringung sind bereits in der Vergangenheit leichte Schäden am Fahrzeug bei Aus- und Einfahrten entstanden. Entsprechend dem Inburex-Gutachten über die Freiwillige Feuerwehr Wuppertal und auch dem Strukturkonzept der Freiwilligen Feuerwehr ist für den Standort Walbrecken die o. g. Fahrzeugkonzeption vorgesehen. In Hinsicht auf die heutigen und auch zukünftigen Fahrzeuggenerationen ist ein Neubau dringend erforderlich.

Bezüglich des Sozialbereiches ist festzustellen, dass in Walbrecken kein Spind- und Umkleidebereich (Schwarz/Weiß-Bereich) vorhanden ist. Dieser soll durch die Gebäudeverbindung der neuen Fahrzeughalle und dem alten Sozialbereich / Schulungsraum geschaffen werden. Auch hier ist ein Anbau zwingend erforderlich.

Der geplante Neu- bzw. Anbau verbessert die vorstehend beschriebenen Unterbringungs- und Platzprobleme in folgenden Hauptpunkten:

- die Forderungen der UVV (Unfallverhütung) wären erfüllt
- der Stellplatz entspräche den Vorschriften der DIN und wäre auch für zukünftige Ersatzbeschaffungen des Fahrzeuges ausreichend
- durch den Anbau Schaffung eines Spindbereiches und Schwarz/Weiß-Bereiches
- schnelleres Herausmanövrieren des Fahrzeuges aus der Fahrzeughalle und somit schnellere Einsatzfähigkeit
- bessere Ausfahrtsituation ohne Wendemanöver in Richtung Kotthausen, Mesenholl und Dahlerau

Kosten und Finanzierung

Aus dem Vermögenshaushalt 2000 sind bei der Haushaltsstelle 1310-940.0266.7-Sanierung von Gebäuden der freiwilligen Feuerwehr- 344.023 € (672.852,-DM) Reste gebildet und in das Jahr 2001 übertragen worden. Für das Jahr 2001 standen weitere 102.258 € (200.000,-DM) zur Verfügung. Von dieser Gesamtsumme 446.281 € werden ca. 333.000 € für die Baumaßnahme Freiwillige Feuerwehr Nächstebreck benötigt, so dass 113.281€ verbleiben. Diese Summe sowie die für das Jahr 2002 veranschlagten Sanierungsmittel decken die Finanzierung der Maßnahme. Ab 2002 werden die Sanierungsmittel in Höhe von 102.000 € im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Gebäudemanagement dargestellt; die Finanzierung erfolgt über die „Weiterleitung der Kredite an den Eigenbetrieb GMW“. Für die Restfinanzierung der Maßnahme durch das GMW in Höhe von 42.719 € wird eine Miete in Höhe von 418,71 € mtl. festgesetzt.

Verteiler: